

Gute Stimmung in der Wirtschaft

Konjunkturindex ELIX steigt weiter. Fachkräftemangel bereitet Sorgen.

Von Matthias Heselmann

Gelsenkirchen. Sorge um den Brexit, Angst vor einem Handelskrieg zwischen den USA und China: Die Nachrichtenlage müsste der Stimmung in der regionalen Wirtschaft doch eigentlich einen Dämpfer versetzen. Könnte man meinen – stimmt aber nicht. Zumindest, wenn man dem „ELIX“ glaubt.

Der Emscher-Lippe-Index, das Stimmungsbarometer der heimischen Wirtschaft, zeigt nämlich weiter nach oben: Trotz internationaler Risiken und konjunktureller Abkühlung liegt er mit 122 Punkten knapp unter dem Langzeithoch vom Jahreswechsel 2017/18 und sogar einen Punkt über dem Wert aus dem Herbst 2018.

Das heißt im Klartext: Auch für das kommende Halbjahr rechnen die meisten Unternehmen im Kreis Recklinghausen sowie in den beiden Städten Gelsenkirchen und Bottrop mit weiterem Wachstum – trotz zunehmender Konjunkturrisiken und einer voraussichtlich nachlassenden Dynamik im Außenhandel. Das belegen auch die Umfrageergebnisse. Knapp die Hälfte der befragten 150 Unternehmen schätzt die aktuelle Geschäftslage als gut ein. Nur eine kleine Minderheit von sechs Prozent ist unzufrieden.

Damit ist die Stimmung in der Emscher-Lippe-Region sogar besser als im Rest der Republik – ein ungewöhnlicher Trend, in den vergangenen

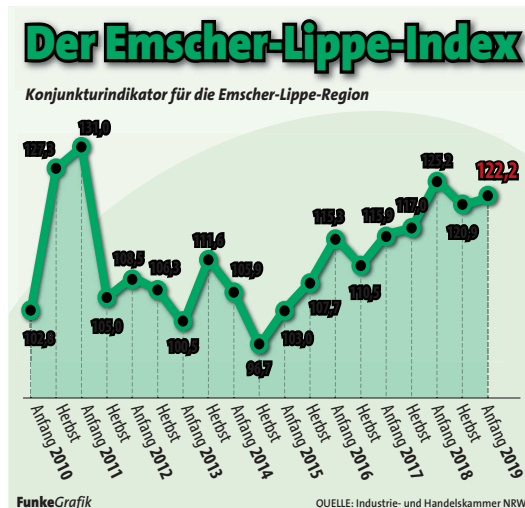
Jahren war es meist umgekehrt: „Das spricht für unsere Region“, freute sich Michael Hottinger, stellvertretender Geschäftsführer der S-Private Banking Gelsenkirchen GmbH, die gemeinsam mit der IHK den ELIX herausgibt.

Das raue Klima auf den internationalen Märkten beunruhige laut der Studie weit weniger Betriebe als noch im Herbst 2018. Mehr als zwei Drittel der befragten Unternehmen erwarten demnach gleichbleibende Auslandsgeschäfte. 18 Prozent gehen sogar davon aus, ihren Auslandsabsatz steigern zu können. Und auch die gute Binnenkonjunktur beflügelt die Stimmung.

Gänzlich ohne Sorgen ist die regionale Wirtschaft aber dann doch nicht: Wie auch schon in den vergangenen Jahren sehen die Unternehmen den Fachkräftemangel als größtes Konjunkturrisiko an. „Vor allem IT-Fachleute und Ingenieure werden nach wie vor händierend gesucht“, sagt Michael Hottinger – aber auch im Baugewerbe fehle es mittlerweile an qualifizierten Mitarbeitern.

Für Dr. Jochen Grütters, den stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen, ist das ein deutliches Zeichen dafür, in Zukunft noch intensiver das Thema Ausbildung in den Fokus zu stellen. „Es muss nicht immer ein Studium sein“, so Grütters.

@ Ein Video zum Thema finden Sie auf www.cityinfo.tv



STICHWORT

ELIX: Fieberthermometer für die heimische Wirtschaft

Zweimal im Jahr wird bei der Wirtschaft in der Emscher-Lippe-Region das Fieberthermometer angelegt: Unter dem Namen „ELIX“ (Emscher-Lippe-Index) messen Experten die Konjunkturlage und die Stimmung. Herausgegeben wird der ELIX von der Sparkassentochter S-Private Banking Gelsenkirchen GmbH und der IHK Nord Westfalen.

Datengrundlage ist eine Befragung der IHK Nord Westfalen von rund 150 repräsentativ ausgewählten Mitgliedsunternehmen im Kreis Recklinghausen und den Städten Gelsenkirchen und Bottrop zur momentanen wirtschaftlichen Lage und zu ihren Zukunftserwartungen. Die Daten des ELIX zeigen nicht nur eine Momentaufnahme, sondern ermöglichen auch eine Darstellung der langfristigen Trends.